

L03952 Arthur Schnitzler an  
Berta Zuckerkandl, 26. 1. 1924

26. 1. 1924.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Ich hatte an Stock nur deshalb nochmals geschrieben, weil ein neuer, allerdings etwas vager Antrag von einem Herrn Nicolaus Nathan (Paris, Hotel Ronceray) an mich gelangt war, den ich natürlich ganz dilatorisch behandelte; ich wollte sie damit nicht während Ihres Pariser Aufenthalts bemühen. Was Sie mir über Herrn L. P. einerseits und Herrn Boutelleau anderseits schreiben, ist zwar nicht sehr erfreulich, aber Sie werden nicht erwarten, dass ich mich sehr überrascht zeige. Nous avons vu d'autres!

Dass Paul Geraldys sich meiner Angelegenheit und insbesondere des »Casanova« so warm annimmt, danke ich ihm herzlichst. Ueber die Uebersetzungsfrage habe ich ja hoffentlich bald Gelegenheit persönlich mit Ihnen, liebe und verehrte Freundin, zu reden.

Indess habe ich hier das charmante Vater und Sohn-Stück von Sacha Guitry mit den beiden Thiemigs gesehen, das, wie sie jedenfalls wissen, noch immer sehr volle Häuser macht. Die beiden Thiemigs sind wirklich entzückend, das weibliche Element ist mässiger vertreten. Sie bringen wieder hoffentlich manches Schöne aus Paris mit.

Ueber alles, was mich betrifft, Literarisches und Menschliches erzähle ich Ihnen mündlich.

Alles Herzliche und auf ein  
gutes Wiedersehen.  
Ihr dankbar ergebener

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 26. 1. 1924 in Wien  
Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [17. 1. 1924 – 21. 1. 1924?] in Paris

♥ DLA, HS.1985.1.2282.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 1246 Zeichen  
Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriftet: »Zuckerkandl«, sechs Unterstreichungen)

<sup>3</sup> nochmals geschrieben] Arthur Schnitzler an Jacques Boutelleau, 17. 1. 1924, *Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.1297. Schnitzler bat um Auskunft, welche seiner Texte der Verlag publizieren werde, um deren Übersetzungsrechte nicht anderweitig zu vergeben.

<sup>4</sup> Antrag] nicht überliefert

<sup>5</sup> dilatorisch] verzögernd, inhaltend

<sup>5</sup> behandelte] Arthur Schnitzler an Nicolaus Nathan, 17. 1. 1924, *Deutsches Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.1485. Schnitzler schrieb: »doch möchte ich jedenfalls Stocks Antwort abwarten, ehe ich auf Ihr freundliches Angebot eingehe«.

<sup>7</sup> L. P.] Möglicherweise ist der Regisseur Aurélien Lugné-Poe gemeint.

<sup>7</sup> schreiben] Zuckerkandls Brief ist nicht überliefert.

<sup>9</sup> Nous avons vu d'autres!] französisch: Wir haben schon andere gesehen!

<sup>12</sup> *Gelegenheit*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 15.2.1924.

<sup>15</sup> *gesehen*] Vgl. A.S.: *Kulturveranstaltungen*, 16.1.1924. Zuckerkandl war die Übersetzerin der Komödie *Mein Vater hat recht gehabt*.

## Index der erwähnten Entitäten

CHARDONNE, JACQUES (2. 1. 1884 Barbezieux-Saint-Hilaire – 29. 5. 1968 La Frette-sur-Seine),  
*Schriftsteller, Verleger*, 1, 1<sup>K</sup>

GUITRY, SACHA (21. 1. 1885 Sankt Petersburg – 24. 7. 1957 Paris), *Schriftsteller, Regisseur, Schauspieler*, 1

– *Mein Vater hat recht gehabt. Komödie in drei Akten*, 1, 2<sup>K</sup>

GÉRALDY, PAUL (6. 3. 1885 Paris – 9. 3. 1983 Neuilly-sur-Seine), *Schriftsteller*, 1

**Kammerspiele Wien**

Aufführung von *Mein Vater hat recht gehabt*, 16.1.1924, 1

LUGNÉ-POE, AURÉLIEN-MARIE (27. 12. 1869 Paris – 19. 6. 1940 Villeneuve-les-Avignon), *Theaterleiter, Regisseur, Schauspieler*, 1<sup>K</sup>

NATHAN, NICOLAS, *Übersetzer*, 1, 1<sup>K</sup>

**Paris**, *Hauptstadt*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
 – *Casanovas Heimfahrt*, 1

THIMIG, HERMANN (3. 10. 1890 Wien – 7. 7. 1982 ebd.), *Schauspieler*, 1

THIMIG, HUGO (16. 6. 1854 Dresden – 24. 9. 1944 Wien), *Theaterleiter, Schauspieler*, 1

ZUCKERKANDL, BERTA (13. 4. 1864 Wien – 16. 10. 1945 Paris), *Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin*, 1, 2<sup>K</sup>

Éditions Stock, 1, 1<sup>K</sup>

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, 26. 1. 1924. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03952.html> (Stand 15. Februar 2026)